

*sin den herren schwageren undertain[i]g Zu bidten welle min protectoren sin dan Jch gewuss an ales fälen uff die Zidt wöll da heim sin und v[e]rsprich Jedem Man von mines H vaderss säligen halben Ein gutten willen Zu schaffen sonst hadt Jch khein lust nit mer Zu läben. Jch khan dem hern Nidt Nach minem begirt schriben will aber Jn khurzen Dägen alles Mündlich Reden das H. schwager welle mich gägen min G. H. Nach die Zidt Endschulten soll on alls fällen Statt geschächen, dem hern Zidtig Zu schriben will Jch Jn Mundlich brichten. Den selben Gott **Maria** fürbidt bevolen ...".*

1) s. Zurlaubiana AH 133/119A spez. Anm. 2

2)

Original, mit Siegel - AH 133, 258-259 - Blatt 259^r leer

121

1615 [April 21.], Osterdienstag

A

SCHREIBEN VON RITTER JOHANN JAKOB STOCKER, [HAUPTMANN IN SAV. DIENSTEN], AN DEN AMMANN VON STADT [UND AMT] ZUG, KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"Der her wüss min [und] miner Khriegss lüdten gutte gesundheidt und wollstand somliches Vom herren den sinigen Zu vernemen Wäri mir Ein sundere fröudt. Uss bewegter Ursach hab Jch nit khonen Underlasen Ein Eignen bodten heim Zu schickhen die Will Jch Verständigt bin worden, das die Khriegslüdt so mir allhar haben sölen khomen ale widter Verlüffen sie: undt was doch die Ursach sin möchti ob man sy nit hab basieren Wellen lasen. Die will Jch derselbigen Mangelbar gesin wäri und mir vill khosten daruffgelauffen. Jst dero halben min fründlich biden an heren welle so woll dun so man mir Jetzt wider Khnächt Zu schickht Welle verschaffen das Jnen doch Ein schriben von der oberkheidt [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] gäben wärdi damit Jch nit Zu witeren Khosten Khome und das auch die heren [Schultheiss und Rat] von Bärn geavissiert wärdend Jres bassierens. Dan Jch schrib das man mir öben 16 schickhen olt 20. den heren bid-

ten welle Verhulffli sin söliches widerumb den heren Zu verdienen soll Ungespart sin.

Nüwer Zytung halben last sich der Khrieg [zwischen Savoyen und Mailand/Spanien wegen des Herzogtums Mantua]¹ woll ansachen dan der fürst [wohl der Lieutenant-général en Piemont, Prinz **Maurice** von Savoyen, gemeint?]² der sälber Zu falt Jst mit 6 stukhen Und 600 pfärt samp[t] 48000 fusvolckh das ales francosen und Savofger. Und hand Verschinen hel: ostertag di[e] spangischen armaden und der herzog [von Savoyen, **Karl Emanuel I.**] ein anderen androffen Uff dem [Herzogtum] Munferat [=Montferat] doch dan sich etlich spanyer Jn eim fläckhen Jngeschanzet und die anderen Jnen habend wellen hilff dun habend sy ein anderen geschmirt hadt der herzog mit sinem Volckh den sig erhalten und uber die 300 erleidt die anderen hand sy Jn die flucht gäben hiemit hadt der herzog den fläckhen belägeret. dorin sy Don **sansis di sallina** findt mit 2 Khumbina [=Kompagnien?] Reisig wird die Zidt mit bringen Jn kurzem was sich in da erhebt gestert abends sind allhar gan Ast[i] ankommen 300 pfärt allerley Volckh francosen, Savoffoyer, Genffer, burgunder ales schön Wollgerüst Volckh Und Woll Zu Ross und gearmiert und Khumbt däglich Vill Volckh Zu woll Zu achten Jst soss Rächt ärnst wird Ein ärnsthafftiger Krieg gän Muss Jn Khurzem sich alles Erzeigen. hie mit den heren bitten welle mich [und] die minigen alzidt Jn sinen gunsten und gnaden lasen bevollen sin. Den H bedten min undertanige dienst und grutz minen G.H. vermälten. hie mit dem heren die sinigen Gott **Maria** woll bevollen ...

Jch schickh miner frauwen [Ursula **Pfluger**] 100 Kr sy sol es dem heren geben³ Jch hädy dem heren gärn mer geschickht Jst aber uff diss Mall nit Möglich gesin. Den H biden welle noch ein Wenig getult han. ...".

1) s. EA V 1, 1196 a, 1200 f sowie Zurlaubiana AH 75/132 und AH 119/32

2) s. Rott/Représentation III 1147

3) s. Zurlaubiana AH 133/4, 3. Position, wo umgerechnet? von 200 gl. die Rede ist